

Verfahrenspostulat**für ein erheblich reduziertes, symbolisches Sitzungsgeld**

Am 7. September 2003 wird der Liestaler Souverän an der Urne über die Reduktion der Zahl der Stadtratsmitglieder von 7 auf 5 abstimmen. In der parlamentarischen Beratung dazu wurde von der SP beantragt, auch die Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates zu reduzieren. Die FDP und mit ihr die Mehrheit des Rats lehnten aus Gründen der breiten demokratischen Abstützung der Volksvertretung den Antrag ab. Die FDP plädierte im Gegenzug für eine massive Reduktion des Sitzungsgeldes.

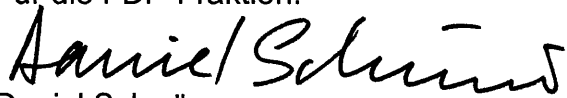
Die Reduktion der Zahl der Stadtratsmitglieder ist deutlicher Ausdruck für den Willen, die Effektivität der Exekutive und der Verwaltung zu steigern. Die Reduktion der Sitzungsgelder für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier soll parallel dazu ein ebenso deutliches Zeichen setzen für den Willen, die besorgniserregenden Finanzlage von Liestal zu verbessern. Der Einwohnerrat kostete die Stadt im letzten Jahr 64'000 Fr. Bei einem erheblich reduzierten Jahressitzungsgeld von 500 Fr. ergäbe sich eine Einsparung von 44'000 Fr.; ein nicht unbeachtlicher Betrag.

Das Jahr der Freiwilligenarbeit ist zwar vorüber, doch würde ein auf einen symbolischen Betrag reduziertes Sitzungsgeld den Charakter der Parlamentsarbeit unterstreichen: der Dienst an der Öffentlichkeit, der Dienst an der Demokratie.

Das Büro wird daher beauftragt,

dem Einwohnerrat eine Vorlage zur Änderung des Geschäftsreglements (§ 15) vorzulegen, die das Sitzungsgeld für die Mitglieder des Einwohnerrates pauschal auf 500 Fr. pro Jahr (inkl. Kommissionsarbeit und Präsidialfunktionen) festlegt.

Für die FDP-Fraktion:


Daniel Schwörer